

+ SALES CUBE · FÜR CIO, CTO UND BI-VERANTWORTLICHE

Multi-SAP- Finanzkonsolidierung, technisch gelöst.

Warum Konzern-Konsolidierung selten am Reporting-Tool scheitert, sondern an der SAP-Anbindung und der harmonisierten Logik darunter. Und wie eine tool-agnostische Architektur tagesaktuelle, audit-feste Zahlen bis auf Order-Item-Level liefert.

Zielgruppe: **IT, BI und Architektur** in Unternehmen und Konzernen mit mehreren, heterogenen SAP-Systemen.

01 Management Summary

In Unternehmen und Konzernen mit mehreren SAP-Systemen ist der Konzernabschluss meist ein manueller Kraftakt: Daten werden aus jedem System einzeln exportiert, in Excel zusammengeführt und sind, sobald sie fertig sind, bereits ein bis vier Wochen alt. Ein weiteres Reporting- oder BI-Tool darüberzulegen löst das nicht. Es macht uneinheitliche Zahlen nur schneller sichtbar.

Der eigentliche Engpass liegt eine Ebene tiefer: im echten Zugriff auf die SAP-Quellfelder und in einer global harmonisierten Logik für Kennzahlen. Genau diese beiden Punkte sind technisch unbequem, und genau daran scheitern viele Projekte. Dieses Papier beschreibt, warum das so ist und wie eine tool-agnostische Architektur das löst.

Kernaussage: Tool-Frage zuletzt, Logik zuerst. Erst der saubere Quellzugriff und die harmonisierte Definition machen das Reporting zu einer ehrlichen Anzeige.

02 Warum heterogene SAP-Landschaften so schwer zu konsolidieren sind

Ein einzelnes SAP-System sauber auszuwerten ist gelöst. Mehrere heterogene SAP-Systeme zu einer Wahrheit zu konsolidieren ist ein anderes Spiel. Die Komplexität entsteht nicht im Reporting, sondern in den Quellen:

- Unterschiedliche Customizings und Kontenlogiken je Gesellschaft
- Verschiedene Mandanten, Versionsstände und Carve-out-Altlasten
- Jede Gesellschaft mit eigener Definition von Gross Profit, Kosten und Marge
- Manuelle Anpassungen, die nirgends sauber dokumentiert sind

Was im Einzelsystem trivial wirkt, wird im Verbund zum eigentlichen Problem. Solange diese Unterschiede nicht aufgelöst sind, vergleicht jede konsolidierte Sicht Äpfel mit Birnen, egal wie schön das Frontend ist.

03 Der technische Knackpunkt: Zugriff auf die SAP-Quellfelder

Der häufigste Grund, warum auch große Beratungen an Multi-SAP-Konsolidierung scheitern, ist nicht fehlende Kompetenz. Es ist der echte Zugriff auf die SAP-Quellfelder. Ohne diesen Zugriff bleibt nur Excel-Patchwork, und damit lässt sich keine harmonisierte, global vergleichbare Logik bauen.

Der Unterschied ist fundamental: Ein Export aggregiert und verliert Kontext. Ein echter Quellzugriff erhält die Granularität bis auf Order-Item-Level. Erst auf dieser Ebene werden Marge, Pricing und Kostenstruktur ehrlich, weil Durchschnitte auf Konzernebene die Wahrheit verstecken.

Was tool-agnostisch konkret bedeutet

Die Anbindung und die Harmonisierung sind unabhängig vom Reporting-Frontend. Das vermeidet Lock-in: Ob Power BI, Tableau oder ein anderes Werkzeug das Ergebnis anzeigt, ist eine nachgelagerte Entscheidung. Die belastbare gemeinsame Wahrheit entsteht in der Schicht darunter.

04 Die Architektur in drei Schichten

1. SAP-Anbindung

Echter Zugriff auf die Quellfelder aller Gesellschaften, statt Excel-Export.

2. Harmonisierungs-Logik

Eine zentrale, global definierte KPI- und Konsolidierungs-Logik.

3. Reporting

Tool-agnostisches Frontend, tagesaktuell statt 1 bis 4 Wochen.

Der entscheidende Punkt ist die mittlere Schicht. Sie ist der Ort, an dem aus zwölf verschiedenen Logiken eine wird. Das Reporting ist danach nur noch die Anzeige eines bereits konsolidierten, abgestimmten Datenbestands.

Aus einem dokumentierten Projekt: Ein Industriekonzern mit 10 Gesellschaften und bis zu 12 SAP-Systemen wurde so global konsolidiert. Tagesaktuell statt ein bis vier Wochen, bis auf Order-Item-Level, das erste Dashboard nach zwei Wochen. (Referenz anonymisiert.)

05 Governance, Nachvollziehbarkeit und Audit-Festigkeit

Für IT und BI ist nicht die Optik der Maßstab, sondern ob die Zahl hält. Eine konsolidierte Sicht ist nur dann belastbar, wenn ihre Herkunft sauber nachvollziehbar ist, von der Konzernzahl bis zur Einzelposition.

- Durchgängige Nachvollziehbarkeit bis auf Order-Item-Level
- Von jeder Gesellschaft abgenommene, einheitliche Definitionen
- Extern audit-geprüft, in Prüfungen verwendbar
- Keine manuellen, undokumentierten Excel-Strecken mehr

Das verschiebt die Rolle von IT und BI: weg vom monatlichen Zusammentragen, hin zum Betrieb einer belastbaren Datenbasis.

06 Was IT und BI davon haben

- Entlastung von wiederkehrender manueller Konsolidierungsarbeit
- Tool-agnostisch, kein Lock-in an ein einzelnes Frontend
- Eine Quelle der Wahrheit statt vieler paralleler Exporte
- Tagesaktualität als Basis für Steuerung statt Rückblick

07 Der Einstieg: das 2-Wochen-Assessment

Der Einstieg ist bewusst klein und risikoarm: ein bezahltes, klar umrissenes Assessment bewertet Ihre SAP-Landschaft, die Datenqualität und die Machbarkeit und liefert eine Architektur-Skizze plus ein präzise umrissenes Angebot. Klar, schnell, ohne langfristige Bindung.

Nächster Schritt: 15-Minuten-Erstgespräch buchen unter haavest.de oder per Mail an info@haavest.de. Wail und Ingo (Architektur, SAP-Integration) kommen im technischen Tiefen-Call dazu.